

EVB saniert für 1,7 Millionen Euro

KUTENHOLZ/BARGSTEDT. Die Sanierungsarbeiten an der EVB-Strecke zwischen Aspe und Bargstedt kommen planmäßig voran. Fast zwei Kilometer samt Untergrund, Schotter, Schwellen, Schienen und Weichen werden erneuert. Die Baukosten betragen 1,7 Millionen Euro. Am Montag, 17. Oktober, sollen die Züge wieder fahren.

Der augenblickliche Schienenersatzverkehr mit Bussen klappt nach Einschätzung von Jens Tellmann von der EVB-Pressestelle reibungslos. Eine Panne habe es nur am Sonntag gegeben, als rund 30 Fahrgäste aus einem Bus in Bargstedt keinen direkten Anschluss zur Weiterfahrt bekamen. Der Zug sei zu früh abgefahren und habe nicht auf den Bus gewartet, teilte Tellmann mit. Die Hälfte der Wartenden habe zügig mit Taxis weiterfahren können. „Das hat die EVB organisiert und bezahlt.“ Die anderen Gäste hätten allerdings auf den nächsten Zug warten müssen, da zu der Zeit nicht ausreichend Taxis zur Verfügung gestanden hätten. „Das war unsere einzige Panne beim Schienenersatzverkehr.“

Die Sanierung der Gleisstrecke läuft seit dem 30. September. In der vergangenen Woche waren dort nach Mitteilung des Bauleiters Thorsten Seefried 35 Mitarbeiter rund um die Uhr beschäftigt. „In dieser Woche arbeiten 25 Leute an der Wiederherstellung der Strecke.“ Bei Bedarf auch nachts. Saniert würden Bereiche, die vor vier Jahren mit einem Bauzug nicht erneuert wurden, so der Bauleiter. „Die Arbeiten sind aufwendig.“

Umfangreiche Erdarbeiten in Aspe

In Aspe wird der Bahnhof fast neu hergestellt. Hier waren auch umfangreiche Erdarbeiten notwendig. „Wir sind froh, dass es dabei nicht geregnet hat, so dass zügig durchgearbeitet werden konnte. Drainageleitungen seien verlegt und Kabelschächte umgesetzt worden. „Die Entwässerung haben wir auf einer Länge von 400 Metern erneuert.“

Die Schienen im Brest/Asper Bahnhof sollen jetzt in Betonplatten eingebettet werden.

1500 Bahnschwellen wurden abgebaut

Wie ein Mitarbeiter des Bauunternehmens berichtete, wurden 4500 Tonnen alter Schotter abgefahren und entsorgt. Und 1500 Bahnschwellen seien aufgenommen und auf einem Platz neben der Gleisstrecke abgelegt worden. „Die Betonschwellen können recycelt und in anderer Form wiederverwendet werden.“ Die Schienen dagegen werden im Schrott landen. „Die sind schon so abgenutzt durch die Räder der Trieb- und Güterwagen, dass sie nicht mehr zu gebrauchen sind.“ Gleise und Schwellen stammen zum Teil aus dem Jahr 1932.

Der Schotter auf dem Schienenweg zwischen Aspe und Bargstedt ist inzwischen größtenteils wieder aufgeschüttet worden. Schwellen und Schienen sind zum Teil verlegt. Mitarbeiter sind damit beschäftigt, die Hohlräume nach dem Installieren der Schwellen und Schienen nun wieder mit Schotter zu stopfen. Ständig ist ein Mitarbeiter mit einem Zug und offenen Waggon unterwegs, um Schotter vom Sammelplatz abzuholen und zwischen den Schwellen zu verteilen.

Sperrung endet am Montag

„Am nächsten Montag werden die Züge ab 5.25 Uhr wieder planmäßig über die Gleise zwischen Bremervörde und Buxtehude rollen“, sagte Seefried.